



Ministerin Ulrike Scharf (Mitte) mit Lehrerin Carola Pannermayr und Direktor Christian Metken vom Johannes-Turmair-Gymnasium bei der Verleihung des Titels „Umweltschule in Europa“ in München.

Umwelt und Nachhaltigkeit

Ministerin Ulrike Scharf zeichnete vier Straubinger Schulen aus

„Umweltschule in Europa“. So dürfen sich nun auch vier Straubinger Schulen nennen. Sie erhielten diese Auszeichnung von der Bayerischen Umweltministerin Ulrike Scharf am Montag in München. Geehrt wurden die Grundschule St. Peter, die Staatliche Berufsschule III, das Anton-Bruckner-Gymnasium und das Johannes-Turmair-Gymnasium.

Für Umweltministerin Ulrike Scharf sind die durchgeführten Projekte in mehrfacher Hinsicht wichtig, da sie die Eigeninitiative junger Menschen fördern sowie einen Beitrag zur umweltverträglichen Gestaltung des Schulalltags leisten. Zudem helfen sie, Umweltbewusstsein und soziale Verantwortung durch aktives Handeln zu erlernen und einen nachhaltigen Lebensstil zu entwickeln.

Diese Auszeichnung erhalten Schulen, die zwei Projekte zum Thema Umwelt und Nachhaltigkeit durchführen, dokumentieren und einer Jury präsentieren. Die Jury aus Mitgliedern des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz, des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, der Akademie für Lehrer-

fortbildung in Dillingen sowie des Landesbundes für Vogelschutz als Koordinator dieser Auszeichnung entscheidet über die Vergabe des Titels.

275 bayerische Schulen werden in diesem Jahr die Auszeichnung „Umweltschule in Europa / Internationale Agenda 21-Schule“ erhalten. Das sind wieder deutlich mehr als im Vorjahr (234 Schulen). Für die Landeskoordination im LBV ist dabei besonders erwähnenswert, dass alle bayerischen Schularten bei dieser Auszeichnung vertreten sind.

Auch die Bandbreite der gewählten Themen zeigt, mit welcher Kreativität und Fantasie sich die bayerischen Schulen diesem Bereich widmen: Ob beim Schutz der Biodiversität, dem Naturerleben im Schulumfeld, bei nachhaltiger Mobilität sowie nachhaltigem Konsum oder beim Generationen verbindenden Lernen – überall waren die Schüler in die Projektentwicklung und -umsetzung mit einbezogen und konnten so hautnah erleben, wie sich ihr Beitrag positiv auf das Schulleben auswirkt. Einig waren sich alle Beteiligten, dass sich durch diese Projektarbeit viele Kompetenzen und Werthaltungen fördern lassen, die auch weit über



Die Vertreter der Berufsschule III: Beate Frank und Werner Winter, Mitarbeiter der Schulleitung.

den Schulalltag hinaus wichtig sind.

Die Auszeichnung „Umweltschule in Europa“ wird jeweils für ein Schuljahr vergeben. Viele Schulen sind schon über zehn Jahre dabei, um das Thema Umwelt und Nachhaltigkeit konsequent ins Schulprofil einzubauen. Für das laufende Schuljahr können sich interessierte Schulen noch bis zum 30. November unter www.lbv.de/umweltschule anmelden.



Auch die Vertreter des Anton-Bruckner-Gymnasiums (l.) sowie der Grundschule St. Peter, Rektorin Ursula Urban, freuen sich über die Anerkennung durch den Titel.

